

Das Böhler-Stahlhaus.

System Ing. Alfred Schmid.

Bei der immer breiter fußfassenden Siedlerbewegung und dem Bestreben auch jener Tausenden, die außerhalb solcher Kollektivaktionen stehen, der freudlosen Enge nüchternen Zinsburgen zu entfliehen, ist es erklärlich, daß die Einführung wirtschaftlicher Bauweisen eine Notwendigkeit wurde. Daß die Ziegelbauweise weit davon entfernt ist, als wirtschaftlich angesprochen zu werden, darüber ist man sich schon seit langem im klaren. Im Stahl, jenem Werkstoff, dessen fast unerschöpfliche Verwendungsfähigkeit auch hier zur Geltung kam, fand man, was man suchte. — Er ermöglichte es, den Hausbau zu industrialisieren. Der Firma Gebr. Böhler & Co., Aktiengesellschaft, Wien-Berlin, ist es gelungen, mit einem neuartigen Stahlbausystem (Österr. Patent), herauszukommen, welches durch weitgehende Normalisierung und Typisierung großflächiger Einheitslemente die Unwirtschaftlichkeit der Ziegelbauweise nicht nur beseitigt, sondern auch eine Reihe anderer Vorteile von einschneidender Bedeutung gegenüber dieser aufweist.

Zunächst erstreckt sich die Baumöglichkeit auf das ganze Jahr, ohne Rücksicht auf die Jahreszeit und Witterung. Ferner ist durch die bereits erwähnte weitgehende Normalisierung der Einzelteile die serienweise, verbilligte Herstellung möglich. Dadurch verringert sich wieder die Arbeit an der ungeschützten Baustelle und vereinfacht sich auch die oft sehr komplizierte Zusammenarbeit der verschiedenen Handwerker. Schließlich — und das sei hier besonders unterstrichen — kann bei Anwendung der Böhler-Stahlbauweise die Bauzeit bis auf wenige Tage vom Zeitpunkt der Anlieferung des

Materialies zur Baustelle herabgemindert werden. Das Stahlhaus stellt sich in Einzelausführung um 20 bis 22%, in Serienausführung bis zu 30% billiger als ein gleich großes Ziegelhaus mit normalen Wänden. Es kann aber auch infolge des geringen Eigengewichtes des Baues und der vollständigen Starrheit der Wände die Fundierung bedeutend einfacher als bei Ziegelbauten gestaltet werden. Bei größeren Stahlhäusern können die normalen Fundamente und Kellermauern in ihren Dimensionen stark herabgemindert werden. Bei kleineren Stahlhäusern genügen aber sogar Betonpfeiler in

den Eckpunkten des Baues. Auch der Bauweise der Decken ist eine neue Konstruktion zu Grunde gelegt (D. R. P. angemeldet), mit welcher unter Vermeidung der unwirtschaftlichen schweren Beschüttung trotzdem eine vorzügliche schall- und stoßdämpfende Wirkung erzielt wird. Der Gefahr der Verrostung wird dadurch begegnet, daß alle Konstruktionsteile aus gekupfertem Stahlblech hergestellt und mit einem gut haltbaren Rostschutzanstrich an die Baustelle geliefert werden. Da die Stahlkonstruktion nach außen durch Isolierplatten und nach innen entweder durch Malerei auf getünchter Jute oder Tapete vor zerstörenden Einflüssen vollkommen geschützt ist, entspricht die Dauerhaftigkeit derselben jener der amerikanischen Hochhäuser. Die Kombination: Stahlwand — Luftraum — Verkleidung (Heraklith), beziehungsweise Stahlwand — poröses Füllmaterial — dichtere Verkleidung (Gas- oder Zellenbeton) ergibt eine von amt-

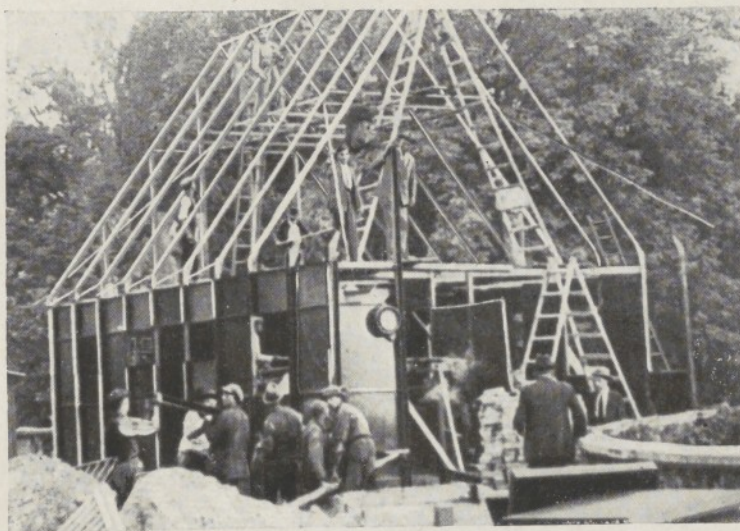
licher Seite überprüfte und bestätigte Wärmehaltigkeit, die im ersteren Falle jener einer 58 cm, im letzteren Falle jener einer 111 cm starken Ziegelmauer entspricht. Die Böhler-Stahlbauweise kann sich demnach

allen klimatischen Verhältnissen bei ganz gleichbleibenden Wandstärken leicht anpassen. Als ganz bedeutender Vorteil der Böhler-Stahlbauweise kann aber schließlich die Tatsache gewertet werden, daß mit dieser nicht bloß ebenerdige und einstöckige Häuser, sondern auch mehrstöckige Bauten, seien es nun Einfamilien-, Mehrfamilien- oder Reihenhäuser, errichtet werden können; so zum Beispiel Berghotels und Nutzbauten, wie

Garagen, Magazine und ähnliche Bauten. Nicht erwähnt sei gelassen, daß mit der Böhler-Stahlbauweise selbstverständlich auch zeitgemäßer Bauästhetik und architektonischer Entfaltung nichts hinderlich im Wege steht. Und so ließen sich noch viele andere Vorteile dieser Bauweise anführen; doch genügt wohl der Hinweis darauf, daß das Böhler-Stahlhaus, mit Rücksicht auf seine große Dauerhaftigkeit, die hervorragende Wärmehaltigkeit, die Feuer-, Blitz- und Erdbebensicherheit, und auch auf die ohne Materialverlust mögliche Aus- und Umbaufähigkeit, das Haus der Zukunft ist.



Stahlhaus. Aus der Ausstellung „Wien und die Wiener.“



Stahlhaus im Bau.